



**Mariengymnasium Warendorf
Schulinterner Lehrplan**

Englisch

Sekundarstufe I (G9)

ab Schuljahr 2025/26

(Fassung vom 02. Oktober 2025)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	46
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	48
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	57
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	60
4	Qualitätssicherung und Evaluation	61

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Leitbild der Schule

Das Leitbild des Mariengymnasiums "Menschlich - Gemeinschaftlich - Weltoffen" entspringt dem Bewusstsein, dass wir als Schule ein kleines Abbild größerer Systeme sind und wir die Möglichkeit und die Pflicht haben, unsere Schülerinnen und Schüler zu lehren, dass Individuen unterschiedlichster Interessen und Altersgruppen, verschiedener Nationalitäten und Glaubensgemeinschaften in einer Atmosphäre der Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft, der Fairness und der Rücksichtnahme, der Offenheit und der Toleranz in einer demokratischen Gesellschaft angstfrei miteinander leben können.

Ein wesentliches Ziel der Schule ist, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten verschiedener Fächer hergestellt.

Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Mariengymnasium (MGW) ist ein i.d.R. vierzügiges Gymnasium ohne gebundenen Ganzttag, aber mit erweiterten Bildungsangeboten, an dem im Schuljahr 2024/2025 insgesamt ca. 850 Schülerinnen und Schüler von ca. 70 Lehrpersonen unterrichtet werden. Die Schule liegt in einem kleinstädtisch-ländlichen Raum in der Kreisstadt Warendorf.

Bedingungen des Unterrichts

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Englisch vierzehn Lehrkräfte. Die Fachkonferenz tritt in der Regel zweimal, mindestens jedoch einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Englisch nehmen auch mindestens ein Vertreter der Elternschaft sowie ein/e Schüler/in an den Sitzungen teil. Außerdem finden zu bestimmten Aufgaben Treffen kleinerer Untergruppen sowie Dienstbesprechungen statt.

Das Selbstverständnis des Englischunterrichts am Mariengymnasium ist bestimmt von dem Bestreben, die Schüler/innen durch einen interessanten, aktuellen und auf authentischen Sprachgebrauch zielenden Unterricht zu selbstständigen und bewussten Lernenden und Nutzern dieser wichtigen Weltsprache und interkulturell handlungsfähig zu machen.

Englisch wird als erste, aus der Grundschule fortgeführte Fremdsprache angeboten. Das Fach Englisch wird in der Sek I in unterschiedlichem Wochenstundenumfang unterrichtet:

- Klasse 5: 4 Wochenstunden
- Klasse 6: 5 Wochenstunden
- Klasse 7: 4 Wochenstunden
- Klasse 8: 3 Wochenstunden
- Klasse 9: 3 Wochenstunden
- Klasse 10: 3 Wochenstunden

Dabei werden das aktuelle Lehrbuch *Green Line* (Klett) und das dazugehörige Workbook verwendet. Neben Förderangeboten ab Klasse 5, besteht für sprachbegeisterte Schüler in der Sekundarstufe I auch die Möglichkeit der Teilnahme an einem Englisch Forderkurs (*English Humanities*) in Klasse 9/10. In der Oberstufe wird das Fach regelmäßig als Grundkurs (grundlegendes Anforderungsniveau) sowie als Leistungskurs (erhöhtes Niveau) angeboten.

Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schüler/innen wird in Jahrgangsstufe 6 in speziellen Ergänzungsstunden (E-Fö) gezielt ein zusätzliches Förderangebot gemacht. Der Unterricht wird jeweils für ein Schulhalbjahr von Fachlehrern durchgeführt. Darüber hinaus können die Schüler/innen freiwillig am Projekt "Komm mit!" teilnehmen. Hierbei handelt es sich um eine Aufarbeitung schulischer Inhalte in Kleingruppen, welche von einem Fachlehrer geleitet und von helfenden Schülern betreut werden.

Die Fachschaft verfügt über einen eigenen Fachraum, der sowohl mit einem Computer als auch mit Beamer und Dokumentenkamera ausgestattet ist. Hier bietet sich u.a. eine Möglichkeit für die Ausstellung von Produkten, Fotos der Partnerschulen, Realia etc. Darüber hinaus können insgesamt zwei vollständig ausgerüstete Computerräume für unterrichtliche Zwecke mit genutzt sowie iPads bzw. Laptops ausgeliehen werden.

Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern/Schulpartnerschaften

Als Europaschule liegt dem Mariengymnasium der internationale Austausch besonders am Herzen. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte leistet hierzu einen Beitrag.

So unterhält die Schule seit 2005 einen Schüleraustausch mit dem *Churcher's College* in Petersfield (England). Während die englischen Schüler jedes Jahr im April eine Woche zu Gast in Warendorf sind, erfolgt der einwöchige Gegenbesuch im Mai. Neben der Teilnahme am traditionellen englischen Schulleben stehen auch kulturelle Highlights wie der Besuch der Metropole London auf dem Programm. Durch den persönlichen Austausch und die Unterbringung in Gastfamilien entstehen freundschaftliche Kontakte, die oftmals über viele Jahre bestehen bleiben. Aktuell ruht der Austausch wegen struktureller Veränderungen auf der Seite der englischen Partnerschule.

Darüber hinaus arbeitet das Mariengymnasium seit vielen Jahren mit Schulen aus Frankreich, Italien, Litauen, Ungarn und Portugal im Rahmen von Erasmus-Projekten zusammen, bei denen u.a. schon die Themen "Gesundheit", "Nachhaltigkeit" oder "Flucht und Migration" behandelt wurden und Englisch üblicherweise als *lingua franca* zur Verwendung kommt.

Verantwortliche der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitz: wechselt jährlich (rotierendes Verfahren)

Stellvertretung: wechselt jährlich (rotierendes Verfahren)

Pflege der Lehr- und Lernmaterialien: alle Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht schwerpunktmäßig thematisiert werden sollten.

Bei der Planung wurde von einem Stundenkontingent von 30 Schulwochen pro Schuljahr ausgegangen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er pädagogischen Gestaltungsspielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten) belässt. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Nachfolgend finden sich die Übersichten für die Klassen 5-10. Alle Jahrgänge nutzen das Lehrwerk *Green Line G9* von Klett (2019). Zusätzlich wird im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 10 zur Vorbereitung auf die Zentrale Prüfung 10 mit dem jeweils aktuellen Trainingsheft ZP10 Englisch des Klett Verlags gearbeitet.

2.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

KLASSE 5:

Green Line 1, Pick-up A + Unit 1: "It's fun at home" (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>FKK:</u> Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 16, ex. 1, Redemittelliste "In the Classroom") Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen Hör-/Hörsehtexte: wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 16, ex. 2, S. 19, ex. 4) Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: classroom phrases verstehen und situationsangemessen anwenden, Wortfeld 'Zu Hause', Zimmer beschreiben und Gegenstände benennen, Wortfeld 'Familie', Haustiere, Eine britische Familie und ihr Haus kennen lernen, Medien im Alltag Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen formulieren; in einfacher Form Personen, Sachen, Sachverhalte bezeichnen und beschreiben	<u>IKK:</u> persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys, Zimmer beschreiben und Gegenstände benennen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien <u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: 'to be', Präpositionen, s-genitive und of-genitive, Zahlen bis 100, there is / there are, Possessivbegleiter, Fragen mit Fragewörtern Aussprache und Intonation: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus, short/long forms <u>TMK:</u> <u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 18, ex. 1, S. 21, ex. 10, S. 27, ex. 1-2, S. 118, ex. 9, S. 119, ex. 10) <u>Zieltexte:</u> Beschreibungen, Alltagsgespräche	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: speaking, u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen, sich vorstellen Mögliche Umsetzung: Erstellen eines „me“-Posters (analog oder digital) oder ggf. eines „me“-Videos Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1) Verbraucherbildung: Leben, Wohnen, Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit

Green Line 1, Unit 2: "I'm new at TTS" (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. Vergleich zwischen MGW und TTS); am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 41, ex. 10, S. 49, ex. 3, Redemittelliste In the Classroom) Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Beschreibung der Schule und des Klassenzimmers, Wortfeld "Schulsachen" Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen mit have got formulieren; Verbote, Aufforderungen bzw. Bitten formulieren Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Schulregeln und persönliche Aktivitäten FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: "the" vs. "a/an", "have / has got", Imperativ, "this" / "that" / "these" / "those" TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen <u>Zieltexte:</u> Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: speaking/listening, u.a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über zu Hause und Freizeit erzählen und berichten; Gehörtes anderen auf Deutsch erklären (Globalverstehen) Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1) Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren (MKR 5.1) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit

Green Line 1, Unit 3: "I like my busy days / Across cultures 1 (ca. 28 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>FKK:</u> Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 59, ex. 12, S. 60, ex. 13, S. 66, ex. 1-2, S. 69, ex. 4) Leseverstehen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen, Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 58, ex. 10) Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wochentage, Uhrzeit, Wortfeld „Tagesabläufe und Gewohnheiten“, Personen und Tiere beschreiben Grammatik: Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen formulieren, in einfacher Form Interessen und Wünsche ausdrücken, über gegenwärtige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten	<u>IKK:</u> Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien <u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: simple present, adverbs of frequency, word order <u>TMK:</u> Ausgangstexte: informierende Texte, Briefe, Bilder, Flyer, Informationstafeln Zieltexte: informierende Texte, Briefe bzw. E-Mails, Beschreibungen	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>reading</i>, kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen; <i>writing</i>, einfache Notizen anfertigen und ausarbeiten Medienbildung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2) Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1) Verbraucherbildung: Leben, Wohnen, Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit

Green Line 1, Unit 4: “Let’s do something fun” – Learning about new fun activities (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>FKK:</u> Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 72, ex. 1, S. 74, ex. 6, S. 80, ex. 1-2, S. 85, ex. 2-3) Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: über Freizeitaktivitäten sprechen Wortfeld „Freizeit“, „Wegbeschreibungen“, Ortsbeschreibungen Grammatik: über gegenwärtige Ereignisse aus dem Eigenen Erfahrungsbereich berichten; Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben; in einfacher Form Interessen ausdrücken	<u>IKK:</u> persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Hobbys, Sport, analoge und digitale Medien <u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: simple present (negative statements and questions) <u>TMK:</u> Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Informationstafeln, Audio- und Videoclips Zieltexte: Alltagsgespräche, Beschreibungen, Berichte	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen Medienbildung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2,2) Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit

Green Line 1, Unit 5: "Let's go shopping / Across Cultures 2" (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>FKK:</u> Sprechen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 97, ex. 16, S. 98, ex. 17) Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld „Einkaufen“ (Einkaufsgespräche, Preise), Telefonate verstehen und führen, Wortfeld „Gefühle“, Wortfeld „Essen“ Grammatik: über gegenwärtige Ereignisse aus den eigenen Erfahrungsbereich berichten; in einfacher Form Wünsche, Interessen ausdrücken; Bitten ausdrücken	<u>IKK:</u> persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Konsumverhalten <u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: present progressive, words of quantity <u>TMK:</u> <u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche, Bilder, Informationstafeln zu Preisen <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, Zusammenfassungen	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. in Rollenspielen Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Konsum“ (<i>clothes, food, games, toys</i>) Medienbildung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2) Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit

KLASSE 6:

Green Line 2, Unit 1: “Across Cultures 1 / It’s my Party” (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>FKK:</u> Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen Sprechen: Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 17, ex. 11) Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 14, ex. 1, S. 17, ex. 10, S. 18, ex. 14, S. 21, ex. 3, S. 23, ex. 2) Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld „Geburtstage und Feiern“ Grammatik: Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse beschreiben; in einfacher Form Wünsche und Interessen ausdrücken; Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken	<u>IKK:</u> persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Hobbys, Sport <u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Modalverben <i>can/can’t, must/mustn’t, needn’t</i>, Adjektive und ihre Steigerungsformen <u>TMK:</u> Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Informationstafeln, Audio- und Videoclips Zieltexte: Alltagsgespräche, Beschreibungen, Berichte	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen Medienbildung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2) Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit

Green Line 2, Unit 2: "My Friends and I" (ca. 24 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen Sprechen: sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 27, ex. 3, S. 31, ex. 10, S. 32, ex. 14) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 38, ex. 3) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 37, ex. 2, S. 40, ex. 1) Leseverstehen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 39, Unit task) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 28, ex. 1) Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld „Situationen und Gefühle“, Wortfeld „Aktivitäten“, eigene Texte durch die richtige Wortwahl interessanter gestalten Grammatik: Sachverhalte und Geschehnisse beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; über gegenwärtige und vergangene Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Hobbys, Sport FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: simple past (positive and negative statements, questions and short answers) TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte, Informationstafeln, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, Beschreibungen	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen Medienbildung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2) Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit

Green Line 2, Unit 3: "London is amazing!" (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 47, ex. 5, S. 50, ex. 11c) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 45, ex. 4) Leseverstehen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 55, Unit task) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 46, ex. 1, S. 49, ex. 7) Schreiben: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 55, Unit task) Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfelder „London“, „Wegbeschreibungen“, „Aktivitäten“ Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte und Geschehnisse beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; über zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: London: Wegbeschreibungen, Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: the going to-future, some/any/every/no and their compounds, adverbs and comparisons TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte, Informationstafeln, U-Bahn-Pläne, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, Beschreibungen, Wegbeschreibungen mit der U-Bahn, Dialoge	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening und reading</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte und Sachtexte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen Medienbildung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2,2) Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1) Leistungsüberprüfung: Mündliche Kommunikationsprüfung

Green Line 2, Unit 4: "Sport is good for you!" (ca. 24 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen Sprechen: Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 72, ex. 4) Leseverstehen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 63, ex. 4) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 62, ex. 1, S. 64, ex. 5) Schreiben: Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 72, ex. 4) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 63, ex. 4) Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfelder „Sport“, „Gesundheit“ und „Unfälle“, Adjektive zum Beschreiben von Personen Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; über gegenwärtige und vergangene Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen; zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Hobbys, Sport FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: the present perfect, the difference between present perfect and the simple past TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte, Informationstafeln, Audio- und Videoclips, literarische Texte: narrative Texte <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche (Dialoge beim Arzt, Interviewsituation), Beschreibungen	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening und reading</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte und Sachtexte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen Medienbildung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2) Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1) Verbraucherbildung: gesundheitsförderliche und nachhaltige Lebensführung und Ernährung (Rahmenvorgabe Bereich B) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit

Green Line 2, Unit 5: "Stay in Touch" (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>FKK:</u> Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 85, ex. 1) Sprechen: Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 79, ex. 3b, S. 83, ex. 12) Leseverstehen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 81, ex. 7, Unit task) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche und Detailinformationen entnehmen (z.B. S. 78, ex.) Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 76, ex. 2b, S. 79, ex. 3, S. 90, ex. 2) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 79, ex. 4b, S. 86, ex. 3) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 77, ex. 3) Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfelder „Medien“, „Ratschläge erteilen“ Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; in einfacher Form Erlaubnis und Bitten ausdrücken räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen	<u>IKK:</u> persönliche Lebensgestaltung: Mediennutzung, Probleme und Ratschläge <u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: adverbial clauses, question tags, modal verbs: should(n't), could Wortschatz: Wortfelder „Medien“, „Ratschläge erbitten und erteilen“ <u>TMK:</u> Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Informationstafeln, Audio- und Videoclips Zieltexte: Alltagsgespräche, Beschreibungen, Poster mit Ratschlägen, <i>Unit task:</i> einen Forumseintrag schreiben und darauf reagieren,	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening und reading</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte und Sachtexte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen Medienbildung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2) Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1) Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit

Green Line 2, Unit 6: "Goodbye Greenwich / Across Cultures 2" (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 92, ex. 1) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 99, ex. 13, S. 99, ex. 14b) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 100, ex. 17) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 96, ex. 6c, S. 103, Step 3-4) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 98/10) Leseverstehen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 96, ex. 6, S. 103, Unit task) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 94, ex. 1, S. 98, ex. 10) Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 93, ex. 3b, S. 111, ex. 3, ex. 5) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 97, ex. 9, S. 101, ex. 4) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 92, ex. 2b, S. 103, Unit task, S. 109, ex. 3) Verfügen über sprachliche Mittel:	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: verschiedene Regionen Großbritanniens; Reisen Berufsorientierung: Bedeutung von Arbeit im Leben der eigenen Familie und von Freunden FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: the will-future, the difference between the will-future and the going to-future, conditional clause type 1 TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte /z.B. Wettervorhersagen, Informationstafeln, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, Beschreibungen, eine Postkarte/ einen Tagebucheintrag schreiben,	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening und reading</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte und Sachtexte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen Medienbildung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2) Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit

Wortschatz: Wortfelder „Beschreibung von Orten“, „Ticketbuchung“, „Britische Heldenmythen“ Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; über zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen; zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken		
--	--	--

KLASSE 7:

Green Line 3, Unit 1: "Find your Place" / Text and media smart 1 / Across cultures 1 (ca. 32 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>IKK:</u> in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (z.B. S. 34-35) <u>FKK:</u> Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 9, ex. 2, S. 18, ex. 2) Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 23, ex. 2-3, S. 35 ex. 4) wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 18, ex. 2) Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 10, ex. 1, S. 12, ex. 5) literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 15, ex. 12b) Sprechen: Am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 9, ex. 3, S. 20) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 10, ex. 1b, S. 20, ex. 1)	<u>IKK:</u> persönliche Lebensgestaltung: Einstellungen, Fähigkeiten, Konflikte und Interessen Jugendlicher kulturelle Unterschiede beim Essen und Smalltalk <u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: conditional clause type 1 (revision), conditional clause type 2, reflexive pronouns <u>TMK:</u> Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Interviews, Informationstafeln, Audio- und Videoclips Zieltexte: Alltagsgespräche, argumentative Texte, andere kreative Texte wie Tagebucheinträge, Forumsbeiträge (z.B. in unterschiedlichen Rollen oder Perspektiven)	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening und reading</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte und Sachtexte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen Medienbildung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit

auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. 12, ex. 5c) sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 22, ex. 2, S. 30, ex. 12) Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Redewendungen, Wortfeld „Persönlichkeiten und Interessen“, Kompromisse finden Grammatik: Bedingungen und Bezüge darstellen		
---	--	--

Green Line 3, Unit 2: "Let's go to Scotland" / Across cultures 2 (ca. 26 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 41, ex. 4, S. 53, ex. 2) Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 51, ex. 3b) Sprechen: Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 51, ex. 2-3) sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 52, ex. 5, S. 58, ex. 2) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 56-57) Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld „Orte beschreiben“; Wendungen für das Führen eines Interviews, <i>strong adjectives</i> Grammatik: Handlungen und Ereignisse aktivisch und passivisch darstellen; Handlungen vergleichen und näher beschreiben; Sachverhalte sowie Dauer, Zeitpunkt, Wiederholung, Abfolge von Handlungen ausdrücken	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation und Freizeitgestaltung von Jugendlichen in Schottland Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Landschaften, Städte, Kultur, Traditionen Schottlands FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: passive voice (simple present, simple past, present perfect), past progressive, adverbs of degree TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte, Informationstafeln, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, Beschreibungen (Text für eine Broschüre => <i>Unit task</i>), andere kreative Texte (Reiseblog)	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening und reading</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte und Sachtexte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen Medienbildung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2) Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit

Green Line 3, Unit 3: "What was it like?" / Text and media smart 2 / Across cultures 3 (ca. 32 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 64, ex. 4, S. 77, ex. 2) Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 70, ex. 8b-c) Sprechen: Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 76, ex. 3-4), Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 70, ex. 8, S. 77, ex. 2) notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 73, Step 3) Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Historische Objekte; Wendungen zum Präsentieren von Objekten; Wendungen zum Präsentieren von Zahlen und Fakten; Floskeln im Brief-/E-Mailverkehr Grammatik: Beziehungen innerhalb eines Satzes ausdrücken und Zusatzinformationen geben; Sachverhalte wie Dauer, Zeitpunkt, Wiederholung, Abfolge von Handlungen ausdrücken	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Kennenlernen verschiedener Epochen in der Geschichte Großbritanniens typische Verhaltensregeln für den englischsprachigen Raum kennenlernen (dos and don'ts) FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: defining relative clauses, contact clauses, prop words "one" and "ones" TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte, Informationstafeln, Audio- und Videoclips, narrative Texte, (in)formelle E-Mails und Briefe, Textnachrichten <u>Zieltexte:</u> Beschreibungen historischer Objekte und Persönlichkeiten, formelle und informelle E-Mails und Briefe schreiben	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening und reading</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte und Sachtexte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1) Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2) Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1) Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten (MKR 3.2) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit

Green Line 3, Unit 4: "On the Move" (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 107, ex. 2-3) wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 94, ex. 2, S. 98, ex. 7a) Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Sprechen: Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 99, ex. 8, S. 106, ex. 3) Schreiben: kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld „Reisen“, Personen beschreiben Grammatik: weitere Möglichkeiten einsetzen, um Zukünftiges auszudrücken; Verbote, Erlaubnis, Aufforderungen, Bitten, Wünsche etc in verschiedenen Zeiten ausdrücken	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Reisen, Gründe für Auswanderungen, persönliche Erfahrungen von Migranten FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: simple present and present progressive with future meaning, modal auxiliaries and their substitute forms TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips (Durchsagen), Reiseplan, narrative Texte <u>Zieltexte:</u> Reiseblog, die Fortsetzung zu einer Geschichte	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening und reading</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte und Sachtexte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen Medienbildung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2) Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit

KLASSE 8:

Green Line 4, Across cultures 1 / Unit 1: "Kids in America / Across cultures 2" (ca. 26 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 15, ex. 3) wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 29, ex. 3) Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 14, ex. 1) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 19, ex. 7, S. 139, ex. 4) notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 31, Unit task) Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 28, ex. 3) Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 12, ex. 2b, S. 13, ex. 4c, S. 24, ex. 16b, S. 36, ex. 4) kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 16, ex. 1, S. 20, ex. 9b, S. 28, ex. 4c, S. 30, ex. 3) Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten	IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Hobbys und Interessen sowie Familienleben amerikanischer Jugendlicher Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in den USA Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie in Frage stellen FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: the gerund, infinitive constructions, the present perfect progressive TMK: Ausgangstexte: Chatnachrichten, narrative Texte, Bilder, Filmsequenzen Zieltexte: Chatnachrichten, E-Mails, Jahrbucheinträge, Bildbeschreibungen SLK: Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. Anhänge Skills, Grammar und Dictionary im Schülerbuch)	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening und reading</i> u.a. didaktisierte und authentische teenagergemäße fiktionale Texte und Sachtexte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen Medienbildung: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2) Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit

Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen (z.B. S. 25, ex. 20b) Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld USA: Stadt- und Landleben, Geografie, Klima, Identität, Wortfeld „Kids in America“: Schul- und Familienleben, Freizeit American English vs. British English Bildbeschreibungen Grammatik: Beziehungen innerhalb eines Satzes ausdrücken und Zusatzinformationen geben; Handlungen vergleichen und näher beschreiben; Sachverhalte sowie Dauer, Zeitpunkt, Wiederholung von Handlungen ausdrücken Aussprache und Intonation: American English verstehen		
---	--	--

Green Line 4, Unit 2: "A nation invents itself" / Text and media smart 1 / Across cultures 3 (ca. 30 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 41) Dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen: am classroom discourse und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 43, ex. 4) sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 53, <i>Unit task</i>, S. 56, ex. 3c, S. 63, ex. 4, S. 69, ex. 4-5) Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 44, ex. 1, S. 48, ex. 7) Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld USA: „the USA today“, „different periods of American history“, Wortfeld Zusammenfassungen, Bildbeschreibungen Grammatik: Sachverhalte sowie Dauer, Zeitpunkt, Wiederholung von Handlungen ausdrücken, Beziehungen innerhalb eines Satzes ausdrücken und Zusatzinformationen geben; Handlungen vergleichen und näher beschreiben;	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA, historisch und kulturell wichtige Personen (Native Americans), Migration als Teil individueller Biografien FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: past perfect simple, adverbial clauses, defining and non-defining relative clauses TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: informierende und argumentative Texte, Alltagsgespräche, Diagramme und Bilder, Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Briefe, Zusammenfassungen, Berichte, Bildbeschreibungen, Interviews, Chats, Statistiken literarische Texte: Bildgeschichten, Tagebucheintrag	Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) => Statistik, Infografik Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit

Green Line 4, Unit 3: "City of dreams: New York / Across cultures 4 / Revision C" (ca. 26 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 74, ex. 1, S. 75, ex. 3, S. 95, ex. 2-3) Sprechen: am classroom discourse und an Gesprächen in vertrauten Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 82, ex. 11a, S. 97, Unit task) Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 76, ex. 1, S. 93, ex. 2) Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wendungen zum Führen eines Interviews, Wortschatz „graphic novels“, „life in a big city“ Grammatik: Aussagen vermittelt wiedergeben Aussprache: gängige Aussprachevarianten des britischen, amerikanischen und kanadischen Englisch erkennen und verstehen TMK: unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen, die Wirkung von Texten und Medien erkunden	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Aspekte des Lebens in einer Großstadt am Beispiel von New York City Berufsorientierung: einen Einblick in Berufe verschiedener Bewohner New York Citys erhalten FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: indirect speech without backshift; indirect speech with backshift: statements; indirect questions, commands and requests TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: informierende und argumentative Texte, Alltagsgespräche, Sprachnachrichten, Interviews literarische Texte: Liedtexte, <i>graphic novel</i> Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Beschreibungen, Zusammenfassungen, biographische Texte literarische Texte: Geschichten, Audioclips (podcast, audio tour)	Medienbildung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2) Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1) Verbraucherbildung: Medien und Information in der digitalen Welt (Bereich C) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit

Green Line 4, Unit 4: “The Pacific Northwest / Text and media smart 2” (ca. 26 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 113, ex. 9, S. 114, ex. 14, S. 130, ex. 8) literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 108, ex. 1) Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 111, ex. 8c, S. 130, ex. 11, S. 120, ex. 2-3) kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 120, ex. 3, S. 132, ex. 14) Sprachmittlung in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 111, ex. 7, S. 133, ex. 18) Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld „Pacific Northwest“, „Notrufe“; <i>false friends</i>; Argumentieren, Wendungen für Buchrezensionen, richtiges Zitieren Grammatik: Bedingungen und Bezüge darstellen	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Einblick in die Region des pazifischen Nordwestens am Beispiel von Seattle Persönliche Lebensgestaltung / Ausbildung / Schule: Anhand eines Romanauszugs Einblick in den Schulalltag eines Teenagers indianischer Abstammung erhalten FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: the use of articles, conditional sentences type 3 TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: informierende und argumentative Texte, Alltagsgespräche, Sprachnachrichten, Interviews, Blogbeiträge literarische Texte: Romanauszug, Legenden Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Zusammenfassungen, Artikel, <i>blog posts</i>, Kurzvorträge, Charakterisierungen, Analysen, Buchrezensionen Literarische Texte: narrative Texte/Romane, szenische Texte	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>grammar:</i> conditional sentences type 1 and 2 Medienbildung: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden: Skills Anhang S9 (MKR 4.3) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit

KLASSE 9:

Green Line 5, Unit 1: "California Dreaming" / Text and media smart 1 (ca. 40 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S.15, S.19) Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S.18, S.25) Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. <i>Unit task</i>) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S.16,21, 23-24, S.31) Sprechen: Am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S.16, S.31, S.42) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S.16, S.31, S.42) auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S.16, S.31, S.42) Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S.16, S.40) Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S.31, 37/38, 43) notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S.27)	IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Leben und Arbeiten (Filmindustrie) in California FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: gerunds (Wiederholung), infinitive constructions, reflexive pronouns, inversion TMK: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (news reports and fake news) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S.31, S.22) <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte, literarische Texte, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, Diskussionen, Präsentationen, Beschreibungen, Zusammenfassungen, argumentative Texte (z.B. letter to the editor), andere kreative Texte (z.B. speech bubble, newspaper report, film review) SB: Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (<i>register and language in a letter to the editor, adding emphasis to a text</i>)	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening und reading</i> u.a. didaktisierte und authentische altersgemäße fiktionale Texte und Sachtexte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen <i>grammar:</i> gerunds Medienbildung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2) Informationen und Nachrichten sowie ihre Quellen und die dahinterliegenden Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten (z.B. fake news) (MRK 2.2) Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (handout) (MRK 4.1) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit

Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S.31) Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S.20, 22, 31) kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S.14, 39) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 23/24, 31, 37/38) Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen (z.B. S.19, 43) gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S.19, 43) Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Redewendungen, Wortfeld „Working and living in California“, „Analysing film characters“, „news and media“ Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen; Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen; Formen der Emphase äußern		
---	--	--

Green Line 5, Unit 2: "G'Day Australia" / Text and media smart 2 (ca. 40 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 54, 63) dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 54, 63) Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S.58, 65) Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. <i>Unit task</i>) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 56, 59, 63/64, 78-80) literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S.71) Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S.54, 61, 62) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S.54, 61, 62) auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S.54, 61, 62) sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 66, 71)	IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation und Freizeitgestaltung von Jugendlichen in Australien Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Landschaften, Städte, Kultur, Traditionen, Mythen Australiens Interkulturelles Verstehen und Handeln: sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotype austauschen (Australian and British English) FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: passive forms of the simple present, simple past and present perfect simple (Wiederholung); passive forms of the past perfect simple going-to and will-future, personal passive, make/let/have sth. done TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte, Informationstafeln, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, Beschreibungen, Zusammenfassungen, andere kreative Texte (z.B. in unterschiedlichen Rollen oder Perspektiven) SB: Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (differences between Australian and British English)	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening und reading</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte und Sachtexte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen Medienbildung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2) Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (choosing photos for a particular type of text, recording a voice message, writing a text message, making and presenting a (video) tutorial about Australia) (MRK 4.1) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit

Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. <i>Unit task</i>) Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 55) notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. video tutorial) Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 56) Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S.51/52) kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. 58, 61, 62, 83) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 56, 59) analytische Texte vorbereiten (z.B. Charakterisierung, S. 81) Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen (z.B. S.67) in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (z.B. S.52) Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld „Australia“, Wortfeld „Präsentation“, einen Zeitungsbericht erstellen, Kurzgeschichten Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen; Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen		
--	--	--

Green Line 5, Unit 3: "The world of work" / Text and media smart 3 (ca. 40 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>FKK:</u> Hör-/Hörsehverstehen: Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 94, ex. 1, S. 106, ex. 2, S. 107, ex. 1) dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 94, ex. 2, S. 107, ex. 2) Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 107, ex. 2-3) wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 94, ex. 2, S. 98, ex. 7a) Eine Rede als Hör/Hörsehtext verstehen und Kernaussagen wiedergeben (S. 123 ex.2) Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 103, <i>Unit task</i>) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 101, ex. 1, S. 104, ex. 1) Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen teilnehmen, die eine Einigung/Übereinkunft der Beteiligten zum Ziel hat (z.B. S. 94 ex. 2, S.104 ex. 1b) Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 96, ex. 2) sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 106 ex. 6a), S. 123 ex.1)	<u>IKK:</u> persönliche Lebensgestaltung: geschlechterspezifische Stereotype erkennen und problematisieren <u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: <i>Sprechen:</i> speaking skills, oral exam preparation <i>Grammatik:</i> Partizipien und Satzadverbien <u>TMK:</u> <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte, Informationstafeln, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, Sachtexte wie Stellenausschreibungen und Lebensläufe	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening und reading</i> u.a. didaktisierte und authentische altersgemäße fiktionale Texte und Sachtexte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen Medienbildung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2,2) Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit

Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S.126 ex. 3) Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 98, ex. 6, S. 141, ex. 5) kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 109 Unit Task) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 114 ex 2) Sprachmittlung: auf Grundlage eines deutschen Sachtextes einen englischen Redebeitrag erstellen (z.B. S. 103 ex.5) Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld „Arbeitswelt, Berufe und Bewerbungen“, Vokabular für Anschreiben und Lebenslauf Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen; Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen		
---	--	--

KLASSE 10:

Green Line 6, Across cultures 1, Unit 1; Text and media smart 1 (ca. 30 U-Std.) eBook!		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und deren Hauptpunkte und Details entnehmen. (S. 11, ex. 3, S. 15, ex. 3, S. 140, ex. 2, S. 140, ex. 3) längeren Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 23, ex. 2, S. 42, ex. 2b-c) wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 33, ex. 6b) Leseverstehen: komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 10, ex. 1, S. 16, ex. 1, S. 28, Unit task) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 12, ex. 5a, S. 17, ex. 2a-b, S. 21, ex. 1, S. 26, ex. 2a, S. 32, ex. 3, S. 44, ex. 5a-b, S. 141, ex. 7, etc) Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 26, ex. 2c) Sprechen: an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (z.B. S. 13, ex. 7a, S. 14, ex. 1, S. 24, ex. 1, etc) in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (z.B. S. 11, ex. 4a)	IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Nutzungsweisen digitaler Medien Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: politische Systeme in Großbritannien und den USA, Demokratie und Menschenrechte Werbung, Konsum und Verbraucherschutz FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: adverbial clauses of manner and purpose; modals <i>shall, might, ought to, would</i>; Wiederholung aller anderen adverbialen Nebensätze Wortschatz: talking about political systems and participation, consumerism and lifestyle; describing and analysing advertisements TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: Quiz, formelle Briefe und E-Mails, Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, Diagramme, Werbeanzeigen, <i>blog posts</i>, Audio- und Videoclips literarische Texte: Romanauszug Zieltexte: formelle Briefe und E-Mails, <i>blog posts</i>, Werbeslogans, Werbeanzeigen, Zusammenfassungen, Tagebucheintrag SLK: auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 14, ex. 2,	Bezugskultur: USA, UK, vgl. Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die zentralen Prüfungen am Ende der Klasse 10 (MSA) Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1) S. 13, S. 14, S. 18, S. 23, Themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.2), S. 13, S. 18, S. 23, Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2): S. 14, S. 17, S. 18, S. 23, S. 28, S. 41 Verbraucherbildung: Medien und Information in der digitalen Welt (Bereich C) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit (60 min)

Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (z.B. S. 37, ex. 8) auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 12, ex. 5b-c, S. 13, ex. 9) Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (z.B. S. 11, ex. 2, S. 12, ex. 5c, S. 15, ex. 3c, S. 23, ex. 4, S. 39, ex. 1a-b, S. 45, ex. 1d) Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 17, ex. 2d, S. 41, ex. 4a, S. 44, ex. 5c) notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 18, ex. 7, S. 23, ex. 3, S. 39, ex. 1e) Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 11, ex. 4, S. 18, ex. 6, S. 19, ex. 8, S. 21, ex. 4, S. 26, ex. 2b, S. 33, ex. 8a, etc.) Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (z.B. S. 28, Step 4-5) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 28, Step 1-3, S. 140, ex. 1b) Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (z.B. S. 13, ex. 8, S. 19, ex. 9b)	S. 17, ex. 3, S. 21, ex. 2, S. 23, ex. 1, S. 26, ex. 3, S. 33, ex. 4, S. 38, ex. 1a, S. 40, ex. 2a-c, etc) in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 17, ex. 4, S. 21, ex. 3, S. 22, ex. 5) durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (z.B. S. 18, ex. 5, S. 22, ex. 6, S. 142, ex. 9, S. 142, ex. 10) auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. S. 12, ex. 6) den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. S. 34, ex. 1-2, S. 36, ex. 3-4, S. 37, ex. 6-7) SB: grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern	
--	---	--

gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (z.B. S. 36, ex. 5)

Verfügen über sprachliche Mittel:

Wortschatz: Wortfelder „politisches und gesellschaftliches Engagement“, „Lifestyle“, „Konsum“

Wortfeld Werbung und Werbeanalyse

Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen; weitere Modalitäten ausdrücken; Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern; Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Nuancen verstehen

TMK:

unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 19, ex. 9a, S. 26, ex. 4, S. 33, ex. 5)

themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 13, ex. 8a, S. 17, ex. 2c)

in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (z.B. S. 23, ex. 3, S. 42, ex. 1b, S. 142, ex. 11, S. 143, ex. 12)

grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (z.B. S. 33, ex. 7, S. 39, ex. 1, S. 41, ex. 4b-g)

Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 16, ex. 1, S. 140, ex. 1c, S. 141, ex. 4)

unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 45, ex. 1c)		
unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 144, ex. 4)		

Green Line 6, Across cultures 2, Unit 2 “the digital age”; Text and media smart 2 (ca. 30 U-Std.) eBook!		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>FKK:</u> Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 58, ex. 10, S. 59, ex. 2b) längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 46, ex. 2a-b, S. 51, ex. 1a) Lesen: komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 63, ex. 1, S. 74, ex. 2a, S. 74, ex. 3) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 48, ex. 5b, S. 51, ex. 2c, S. 52, ex. 1a-b, S. 56, ex. 2, S. 62, ex. 3a-b, S. 73, ex. 1b, S. 79, ex. 2a) Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 59, ex. 2c, S. 62, ex. 5b) Sprechen: an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (z.B. S. 46, ex. 1, S. 46, ex. 2d, S. 47, ex. 4b, S. 48, ex. 5a, S. 50, ex. 1a-b, S. 55, ex. 1, etc)	<u>IKK:</u> persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der <i>peer group</i>, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften Ausbildung/Schule: schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Berufsorientierung: Berufsprofile im digitalen Zeitalter <u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>will-future progressive, will-future perfect; Relativsätze mit which, when + where; Wiederholung: tenses referring to the present + future; relative clauses</i> Wortschatz: talking about AR & VR, education and technology; writing a summary, arguing for/against a point, presenting arguments <u>TMK:</u>	Medienbildung: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2) S. 45, S. 47, S. 49, S. 59, S. 63, S. 64 Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten (MKR 1.4) S. 59, S. 65-66, S. 73 Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten (MKR 3.3), S. 57, S. 62, S. 69 Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren (MKR 5.1), S. 47, S. 52, S. 53, S. 54, S. 58 Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen (MKR 5.4), S. 51, S. 52, S. 53, S. 54, S. 69, S. 76, S. 78 Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen (MKR 6.1), S. 65-66

auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 50, ex. 1c, S. 57, ex. 8, S. 62, ex. 6) Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (z.B. S. 47, ex. 3, S. 52, ex. 1c, S. 53, ex. 5b) Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 52, ex. 2b, S. 76, ex. 6a, S. 78, ex. 1b) Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 51, ex. 2d, S. 59, ex. 5, S. 62, ex. 5c, S. 67, ex. 4a, S. 80, ex. 4b, S. 80, ex. 5d-e, S. 81, ex. 1a) Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (z.B. S. 76, ex. 6b-c, S. 81, ex. 2b) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 48, ex. 6a, S. 49, ex. 7a, S. 53, ex. 5a) Sprachmittlung: auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (z.B. S. 48, ex. 6b) in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (z.B. S. 58, ex. 9) gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (z.B. S. 54, ex. 6)	<u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte: Blogeinträge + -kommentare, Newsletter, Artikel literarische Texte: Lieder, Romanauszug <u>Zieltexte:</u> Zusammenfassungen, E-Mail, Erörterung/Essay <u>SLK:</u> auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 46, ex. 2c, S. 53, ex. 2, S. 56, ex. 3, S. 62, ex. 4, S. 67, ex. 3, S. 75, ex. 4, S. 79, ex. 3c, S. 146, ex. 2) in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 53, ex. 3, S. 56, ex. 4, S. 57, ex. 6,) durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (z.B. S. 53, ex. 4, S. 56, ex. 5, S. 57, ex. 7) auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. S. 49, ex. 8, S. 59, ex. 4b, S. 63, ex. 2) den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. S. 68, ex. 1-2, S. 69, ex. 3, S. 70, ex. 4, S. 71, ex. 5-7) <u>SB:</u> grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (z.B. S. 67, ex. 4b-c) ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (z.B. S. 48, ex. 5c, S. 62, ex. 7, S. 67, ex. 5, S. 74, ex. 3, S. 80, ex. 5a-c, S. 150, ex. 2)	Verbraucherbildung: Medien und Information in der digitalen Welt (Bereich C) Leistungsüberprüfung: Mündliche Kommunikationsprüfung
--	---	--

Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfelder „virtuelle Realität“, „Bildung & Technologie“; Zusammenfassungen, Erörterungen Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen; weitere Modalitäten ausdrücken; Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern; Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Nuancen verstehen TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 67, ex. 2a-b, S. 72, ex. 2, S. 72, ex. 3a) themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 62, ex. 3c, S. 149, ex. 10) in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (z.B. S. 58, ex. 11, S. 59, ex. 2d, S. 151, ex. 4) grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (z.B. S. 47, ex. 4a, S. 51, ex. 2b, S. 59, ex. 2a, S. 59, ex. 3, S. 62, ex. 5a, S. 72, ex. 2, S. 74, ex. 2b-c, S. 81, ex. 1b) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 64, Step 1-6, S. 146, ex. 1) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 77, ex. 7-8, S. 150, ex. 3)	das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 64, Step 7, S. 75, ex. 5, S. 80, ex. 4c) ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (z.B. S. 47, ex. 4c, S. 49, ex. 7b, S. 67, ex. 2c)	
---	---	--

Green Line 6, Across cultures 3, Unit 3 “Discover Canada”; Text and media smart 3 (ca. 24 U-Std.) eBook!

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>FKK:</u> Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 93, ex. 5b, S. 131, ex. 1a) längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 87, ex. 3a) wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 94, ex. 2a) Lesen: komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 83, ex. 4a, S. 121, Unit task) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 84, ex. 5a, S. 85, ex. 89, ex. 1a, S. 92, ex. 1a, S. 125, ex. 3a-b, S. 136, ex. 3a) Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 125, ex. 3c, S. 136, ex. 3b) Sprechen: an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (z.B. S. 83, ex. 2a, S. 84, ex. 5b, S. 89, ex. 1c, S. 92, ex. 1b, S. 94, ex. 1etc) in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (z.B. S. 90, ex. 7c, S. 136, ex. 4a-b) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (z.B. S. 82, ex. 1b)	<u>IKK:</u> Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, Schüleraustausch Berufsorientierung: Bewerbungsverfahren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte), Migration und Mobilität in der globalisierten Welt sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (z.B. S. 86, ex. 1b-c) sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 95, ex. 1b, S. 95, ex. 2bc) in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden (z.B. S. 126, ex. 2) <u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel:	Bezugskultur: Canada Medienbildung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.2) S. 80, S. 85, S. 90, S. 93, S. 95, S. 121 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1) S. 83, S. 87, 93, 119, 120, 121 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2), S. 83, S. 93, S. 94, S. 119, S. 120, S. 121, Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit

auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 84, ex. 5b, S. 85, ex. 7c, S. 94, ex. 2b, S. 119, ex. 6d) Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (z.B. S. 83, ex. 4b) Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 86, ex. 1a, S. 94, ex. 4b) notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 93, ex. 7) Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 90, ex. 6, S. 93, ex. 6b, S. 94, ex. 4a, S. 119, ex. 4a, S. 119, ex. 5, S. 119, ex. 6c, 7) kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (z.B. S. 119, ex. 8, S. 139, ex. 2-4, S. 121, Unit task) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 90, ex. 7a-b, S. 120, ex. 4a) Sprachmittlung: auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (z.B. S. 94, ex. 3) gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (z.B. S. 83, ex. 3, S. 90, ex. 5)	Grammatik: <i>past perfect progressive, expressing probability: to be likely to, to be supposed to, to be said to, to happen to, to be certain to, Wiederholung: tenses referring to the past, indirect speech, the passive</i> Wortschatz: <i>talking about Canada's provinces, territories, (indigenous) people, industry; Canadian English; talking about a play</i> <i>Cartoonanalyse</i> TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte: Cartoons, Rezepte, Blogbeiträge, Berichte, Dokumentation literarische Texte: <i>graphic novels/comics, short story</i> <u>Zieltexte:</u> Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Zusammenfassung, Charakterisierung, Theaterszene schreiben Rollenspiel, Präsentation SLK: auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 83, ex. 2e, S. 85, ex. 7a, S. 86, ex. 2, S. 89, ex. 1b, S. 92, ex. 2, S. 95, ex. 2a) in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 89, ex. 2, S. 92, ex. 3, S. 152, ex. 3, S. 154, ex. 6) durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (z.B. S. 89, ex. 3, S. 90, ex. 4, S. 92, ex. 4) auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B.	
---	--	--

Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfelder „Kanada“ (Landschaft, indigene Bevölkerung etc), „Umzug ins Ausland“; Theater Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen; weitere Modalitäten ausdrücken; Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern; Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Nuancen verstehen TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 119, ex. 4b, S. 125, ex. 5, S. 155, ex. 13) themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 83, ex. 2b-c, S. 85, ex. 6, S. 119, ex. 6a, S. 120, ex. 1a, S. 122, ex. 1b) in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (z.B. S. 85, ex. 7b) grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (z.B. S. 119, ex. 6b, S. 119, ex. 7, S. 120, ex. 3, S. 136, ex. 3c, S. 136, ex. 5) Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 95, ex. 1a, S. 139, ex. 2-4) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 119, ex. 8, S. 121, Unit task)	S. 82, ex. 1b, S. 83, ex. 2d, S. 87, ex. 3b, S. 93, ex. 5a, S. 93, ex. 6a, S. 95, ex. 3b) den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. S. 126, ex. 1-3, S. 128, ex. 5-7, S. 129, ex. 8, S. 129, ex. 9-10) SB: grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (z.B. S. 90, ex. 8, S. 154, ex. 9) ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (z.B. S. 93, ex. 5c) das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 136, ex. 4c, S. 157, ex. 4, S. 157, ex. 5) ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (z.B. S. 120, ex. 2a)	
---	--	--

unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 120, ex. 2b)		
--	--	--

Vorbereitung auf die ZP.10		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>FKK:</u> Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren Lesen: komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Sprechen: an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten	<u>IKK:</u> Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, Schüleraustausch Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte), Migration und Mobilität in der globalisierten Welt sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden <u>FKK:</u>	Bezugskultur: vgl. Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die zentralen Prüfungen am Ende der Klasse 10 (MSA) Leistungsüberprüfung: ZP.10

auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfelder „Kanada“ (Landschaft, indigene Bevölkerung etc), „Großbritannien“; Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen; weitere Modalitäten ausdrücken; Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern; Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Nuancen verstehen Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen; weitere Modalitäten ausdrücken; Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern; Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Nuancen verstehen	Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>no new grammar</i> Wortschatz: <i>talking about Canada and the UK</i> TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte: Cartoons, Rezepte, Blogeinträge, Berichte, Dokumentation literarische Texte: <i>graphic novels/comics, short story</i> <u>Zieltexte:</u> Zusammenfassung, Charakterisierung, Kommentar, Fortführung von Texten, ... SLK: auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten SB: grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen	
---	---	--

<u>TMK:</u> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden	das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern	
--	--	--

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die unterrichtliche und außerunterrichtliche Arbeit des Mariengymnasiums orientiert sich an den im Referenzrahmen Schulqualität formulierten Zielsetzungen und Kriterien (<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulentwicklung/Referenzrahmen-Schulqualitaet-NRW/index.html>).

Die Fachgruppe Englisch vereinbart, im Englischunterricht der Sekundarstufe I den folgenden überfachlichen Kriterien des Referenzrahmens besondere Aufmerksamkeit zu widmen:

Kriterium 2.2.1: Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.

Kriterium 2.2.2: Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und aktivierend.

Kriterium 2.2.4: Die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen wird auf zunehmend selbständiges und selbstreguliertes Lernen ausgerichtet.

Kriterium 2.6.1: Die Planung und Gestaltung des Lehrens und Lernens orientiert sich an den Schülerinnen und Schülern.

Kriterium 2.6.2: Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler sind grundlegend für die pädagogisch-didaktische Planung und Gestaltung.

Didaktische Prinzipien und fachliche Grundsätze

Der Englischunterricht am Mariengymnasium knüpft in der Erprobungsstufe, und zwar besonders im ersten Lernjahr, an die im Englischunterricht der Grundschule behandelten Themen und erworbenen Kompetenzen an.

Die einzelnen Teilkompetenzen werden integrativ in zunehmend komplexen Unterrichtsvorhaben vermittelt, in denen unterschiedliche Medien, Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit realitätsnahen, anwendungsorientierten und für die Schülerinnen und Schüler bedeutsamen Aufgabenstellungen eingesetzt werden.

Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen das sprachliche Handeln und die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Dabei kommt den sprachlichen Handlungen eine besondere Bedeutung zu: Im Gegensatz zu isoliert gelernten sprachlichen Einheiten ermöglichen funktional-kontextualisiert erworbene sprachliche Mittel (Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Intonation, Orthografie) den Lernenden, auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit zu realisieren. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungssituationen. Phasen der reflexiv-kognitiverenden Betrachtung sprachlicher Mittel und ihres Gebrauchs treten hinzu.

Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird die englische Sprache im Sinne **funktionaler Einsprachigkeit** grundsätzlich in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.

Zur Förderung **interkultureller Handlungsfähigkeit (übergreifendes Ziel des Englischunterrichts)** werden im Laufe der Sekundarstufe I zunehmend authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen

und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Außerschulische Aktivitäten, z.B. Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladungen von *native speakers*, unterstützen diesen didaktisch-methodischen Ansatz.

Den Englischlehrkräften am Mariengymnasium ist ein positiver, entwicklungsorientierter Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung wichtig. Diagnose und individuelle Förderung sind eng miteinander verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht der Sekundarstufe I einen hohen Stellenwert. Die gewählten Lernarrangements fördern in vielfältiger Weise monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen. Dazu bieten sich kooperative Lern- und Arbeitsformen an, wie auch methodische Arrangements, die einen kreativ-spielerischen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren.

Hausaufgaben

Hausaufgaben sind am Mariengymnasium ein wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Englischunterrichts. Folgende fachspezifische Schwerpunkte bieten sich an – auch unter Berücksichtigung differenzierenden Arbeitens im Fach:

- das Erlernen und Festigen neuen und bekannten Wortschatzes,
- das vertiefende Üben im Unterricht vermittelter grammatischer Phänomene, u. a. unter Verwendung digitaler Angebote,
- die eigenständige Produktion von Texten,
- die eigenständige Lektüre v. a. längerer Texte zur Vorbereitung der unterrichtlichen Textarbeit,
- die Informationsrecherche zu einem Thema.

Der aktuelle Hausaufgabenerlass kann online eingesehen werden unter:

<https://bass.schul-welt.de/15325.htm>

Weitere Hinweise des Schulministeriums zum Thema Hausaufgaben finden sich unter

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/FAQ-Schulrecht/FAQ-Schulrecht-Unterricht/Hausaufgaben/index.html>

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage der schulrechtlichen Vorgaben (SchulG, § 48; APO-S I, § 6; Kernlehrplan Englisch S I [Gym], Kap. 3) und in Einklang mit dem allgemeinen schulischen Konzept zur Leistungsüberprüfung, -bewertung und -rückmeldung des Mariengymnasiums hat die Fachkonferenz Englisch die nachfolgenden Grundsätze beschlossen:

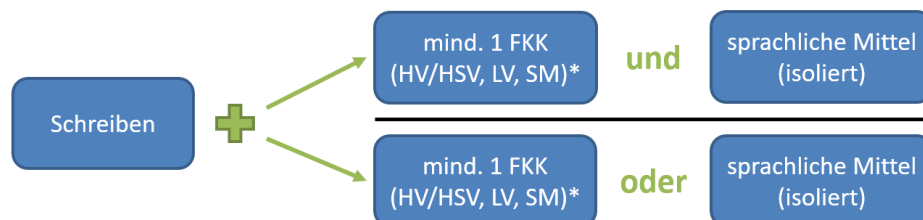
I. Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Konzeption von Klassenarbeiten

- Die Klassenarbeiten orientieren sich thematisch wie inhaltlich am vorangegangenen Unterricht und dessen Schwerpunktsetzungen.
- Die in Klassenarbeiten eingesetzten Aufgabenformate sind den Schülerinnen und Schülern aus dem Unterricht vertraut.
- Die folgenden Schaubilder zeigen die Kombinationsmöglichkeiten und die Obligatorik im Hinblick auf die Überprüfung der funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen sowie des Verfügens über sprachliche Mittel in Klassenarbeiten gem. KLP S I, Kap. 3:

Klassen 5-8:

Klassenarbeiten in der Erprobungsstufe und in Stufe 1

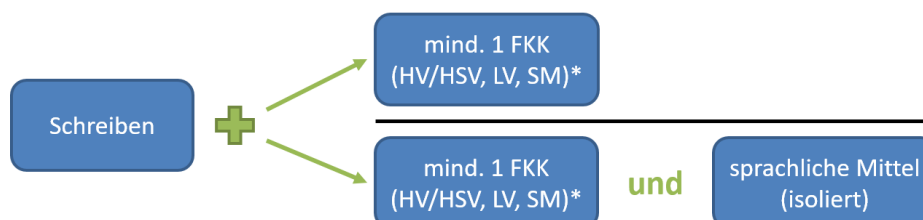


* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:

jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

Klassen 9-10:

Klassenarbeiten in der Stufe 2



* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:

jeweils mindestens einmal innerhalb von Stufe 2 im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

- In Arbeiten der Sek I können grundsätzlich geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit.
- In der zweiten Stufe (Kl. 9-10) bildet die Teilkompetenz Schreiben – im Sinne der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe – mehrfach den deutlichen **Schwerpunkt** einer Arbeit. Dabei werden die Aufgabenformate der Oberstufe angemessen berücksichtigt. (Vgl. hierzu KLP S I Gym, Kap. 3.)
- Die Schülerinnen und Schüler sollen jeweils ca. eine Woche vor dem Klassenarbeitstermin über die Schwerpunkte der jeweiligen Klassenarbeit informiert werden.
- Die in einer Jahrgangsstufe unterrichtenden Lehrkräfte legen sich auf die einheitliche Überprüfung bestimmter Kompetenzen pro Schuljahr fest.

Bewertungskriterien, Korrektur und Leistungsrückmeldungen

- Teilaufgaben werden i.d.R. mit Punkten für die überprüften(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt.
- Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand.
- Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Verlauf der Sekundarstufe I nimmt dabei das Gewicht der inhaltlichen Leistung allmählich zu. Die Fachkonferenz Englisch hat sich darauf verständigt, in Klassenarbeiten der Jgst. 9 und 10 sowie in der mündlichen Prüfung der Jgst. 10 die sprachliche und die inhaltliche Leistung im Verhältnis 60 : 40 zu werten.
- Im inhaltlichen Bereich sind der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse angemessen zu berücksichtigen.
- Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen können in einer Randkorrektur hervorgehoben werden.
- Auch bei der isolierten Überprüfung von Lese- und Hörverstehen sollten sprachliche Verstöße markiert werden (aber nicht gewertet).
- Unter der Klassenarbeit werden die Punktzahlen der einzelnen Aufgaben, bei offenen Aufgaben auch der inhaltlichen und sprachlichen Teilleistung (bzw. die Teilnoten unter Angabe der Wertungsverhältnisse), sowie die Gesamtnote ausgewiesen. Ergänzend können individuelle Hinweise zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs gegeben werden (alternativ kann ein entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden).

- Zur Vereinheitlichung der Korrektur von Klassenarbeiten hat sich die Fachschaft Englisch auf die folgenden **Korrekturzeichen** geeinigt:

Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
Gr	Grammatik
T	Tempus
Kongr	Kongruenz
Pron	Pronomen
Bz	Beziehung
Sb	Satzbau
St	Stellung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
(...)	Streichung
√	Einfügung

Wichtiger Hinweis:

- Die Grenze zur Note „*ausreichend minus*“ liegt bei Erreichen von **50%** der Gesamtpunktzahl. Erreicht ein/e Schüler/in 49% der Gesamtpunktzahl, so ist die Arbeit mit der Note „*mangelhaft plus*“ zu bewerten.
- Die Grenze zur Note „*mangelhaft minus*“ liegt bei 25% der Gesamtpunktzahl. Erreicht ein/e Schüler/in 24% oder weniger der Gesamtpunktzahl, so ist die Arbeit mit der Note „*ungenügend*“ zu bewerten.
- Die Notenspanne im Spektrum „*sehr gut plus*“ bis glatt „*ausreichend minus*“ ist **äquidistant**, d.h. für jede Einzelnote gilt die gleiche Punktschere (die Punkte werden gleichmäßig auf die einzelnen Notenstufen aufgeteilt).
- Die Notenspanne im Spektrum „*mangelhaft plus*“ bis „*mangelhaft minus*“ ist entsprechend etwas größer als im Notenspektrum von „*sehr gut plus*“ bis „*ausreichend minus*“.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO-SI VV zu § 6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz Englisch folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	1.Hj		2.Hj		ggf. Aufgabentypen / vereinbarte Schwerpunkte
	Anzahl	Dauer in Min	Anzahl	Dauer in Min	
5	3	45	3	45	
6	3	45	2 + mdl. Prüfg.	45	6.2-1: Kommunikationsprüfung Unit 3
7	3	45	2	45	
8	2	45	2 + VERA8	45	
9	2	45-60	2	45-60	
10	1 + mdl. Prüfg.	60	1 + ZP10	90	10.1-2: Kommunikationsprüfung 10.2-2: ZP 10

Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Am Mariengymnasium sind ab dem Schuljahr 2022/23 zwei verpflichtende mündliche Prüfungen in den Jahrgangsstufen 6 und 10 vorgesehen.

Die Prüfungen werden als Zweier- oder Dreierprüfungen angesetzt.

Die Leistungen werden von der Englischlehrkraft der Schülerinnen und Schüler und i.d.R. einer weiteren Englischlehrkraft gemeinsam beobachtet und besprochen. Die abschließende rechtsverbindliche Bewertung nimmt grundsätzlich die Englischlehrkraft vor, die die geprüften Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Die Englischlehrkraft kann die mündliche Prüfung grundsätzlich auch allein durchführen und bewerten (vor allem in Jahrgang 6).

Für die Bewertung und Bepunktung der Prüfungsleistungen in Kl. 10 wird das vom MSB bereit gestellte Bewertungsraster verwendet:

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-SI_Anlage_55.pdf

Lernstandserhebungen/VERA8

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 zielen nicht schwerpunktmäßig auf eine Individualdiagnose und werden deshalb nicht als Klassenarbeit bewertet und **nicht benotet**. Die Ergebnisse werden jährlich in der Fachkonferenz mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse ausgewertet; die Ergebnisse der Auswertung werden der Schulleitung in schriftlicher Form mitgeteilt.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden alle übrigen mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen erfasst, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit:

- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Haus- und Lernzeitaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele),
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u.a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatz- und Grammatikkontrolle, mündliche Kurzpräsentationen),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (u.a. Präsentationen/Referate (siehe unten), Portfolios, Dossiers einzelner Schülerinnen oder Schüler bzw. Schülergruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben).

Außer den im KLP (Kap. 3) genannten Kriterien zur Bewertung des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten“ kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Einzelarbeit und in der Gruppe beziehen:

- mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Diskursfähigkeit, Flüssigkeit (*fluency*) sowie Aussprache und Intonation,
- Sprachlernkompetenz: Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit), Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback,
- Arbeiten in Einzelarbeit bzw. in der Gruppe: Selbstständigkeit, Kooperationsfähigkeit und Aufgabenbezug.

Folgendes Schema dient als Grundlage für die Ermittlung der SoMi-Note in der Sek I:

	I Häufigkeit der Mitarbeit	II Inhaltliche und kommunikative Qualität der Mitarbeit	III Sprachliche Qualität der Mitarbeit	IV Unterrichtsdienlichkeit der Mitarbeit	V Sonstige Teilleistungen (Tests, Referate, Projekte etc.)	VI Bereithalten der Arbeitsmaterialien, Vollständigkeit und Qualität der Mitschriften, Hausaufgaben, u.a.
sehr gut Die Leistung entspricht in diesem Bereich den Anforderungen in besonderem Maße.	Ich arbeite in jeder Stunde immer mit.	Ich nutze möglichst häufig die Gelegenheit zur Gesprächseröffnung am Stundenanfang oder bei neuen Fragestellungen. Ich steuere häufig neue Ideen zum Gespräch bei und entwickle Ideen meiner Mitschüler weiter.	Ich beherrsche Aussprache und Grammatik sehr sicher. Ich benutze in allen Phasen des Unterrichts die Fremdsprache. Meine Äußerungen sind präzise und klar.	Ich höre immer zu und gehe sachlich auf andere ein. Ich arbeite immer konzentriert, zügig und zielgerichtet mit. Mein Sozialverhalten ist immer wertschätzend und fair.	siehe Erwartungshorizont bzw. Bewertungsbogen für Schülervorträge (unter III)	Ich habe immer alle Materialien mit und mache immer vollständig ausgearbeitete HA. Meine Mitschriften sind vollständig und ordentlich.
gut Die Leistung entspricht in diesem Bereich voll den Anforderungen.	Ich arbeite in jeder Stunde mehrfach mit.	Ich nutze nur selten die Gelegenheit zur Gesprächseröffnung. Ich steuere aber häufig neue Ideen zum Gespräch im Unterrichtsverlauf bei. Ich nehme Äußerungen meiner Mitschüler auf und kommentiere und erweitere sie.	Ich beherrsche Aussprache und Grammatik sicher. Ich benutze die Fremdsprache in allen Phasen des Unterrichts. Meine Beiträge sind meist klar formuliert.	Ich höre zu und gehe sachlich auf andere ein. Ich arbeite meist konzentriert, zügig und zielgerichtet mit. Mein Sozialverhalten ist meist wertschätzend und fair.	siehe Erwartungshorizont bzw. Bewertungsbogen für Schülervorträge (unter III)	Ich habe fast immer alle Materialien mit und mache fast immer vollständig ausgearbeitete HA. Meine Mitschriften sind weitgehend vollständig.
befriedigend Die Leistung entspricht in diesem Bereich im Allgemeinen den Anforderungen.	Ich arbeite (wenn auch nicht in jeder Stunde) häufig mit.	Ich eröffne fast nie das Gespräch zum Stundenbeginn und warte auch bei Fragestellungen im Unterrichtsverlauf lieber erst einmal ab. Ich steuere manchmal neue Ideen zum Gespräch bei, es fehlt allerdings häufig die Anbindung an bisher Gesagtes.	Ich mache durchaus Fehler in Aussprache und Grammatik, kann mich aber häufig selbst korrigieren. Meine Beiträge sind nicht immer präzise und leiden unter Schwächen im Wortschatz.	Ich gehe manchmal auf andere ein. Ich kann mich nicht immer auf die gestellten Aufgaben konzentrieren. Mein Sozialverhalten ist unauffällig.	siehe Erwartungshorizont bzw. Bewertungsbogen für Schülervorträge (unter III)	Ich habe meist alle Materialien mit und mache meist hinreichend ausgearbeitete HA. Meine Mitschriften sind nicht ganz vollständig und/oder unordentlich.

	I Häufigkeit der Mitarbeit	II Inhaltliche und kommunikative Qualität der Mitarbeit	III Sprachliche Qualität der Mitarbeit	IV Unterrichtsdienlichkeit der Mitarbeit	V Sonstige Teilleistungen (Tests, Referate, Projekte etc.)	VI Bereithalten der Arbeitsmaterialien, Vollständigkeit und Qualität der Mitschriften, Hausaufgaben, u.a.
ausreichend Die Leistung zeigt in diesem Bereich Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen	Ich arbeite nur selten mit oder muss (häufig) aufgefordert werden	Ich steuere nur selten neue Ideen zum Gespräch bei. Meine Beiträge zum Unterricht sind meist reproduktiv und kleinschrittig. Manchmal wiederhole ich bereits Gesagtes.	Aussprache und Grammatik sind häufig fehlerhaft. Es sind Defizite im Wortschatz erkennbar. Ich weiche in Unterrichtsgesprächen immer wieder auf die deutsche Sprache aus.	Ich gehe selten auf andere ein. Meine Beiträge sind selten unterrichtsdienlich. Mein Verhalten zeigt wenig Wertschätzung für die Leistung anderer.	siehe Erwartungshorizont bzw. Bewertungsbogen für Schülervorträge (unter III)	Ich habe manchmal nicht die Materialien mit oder mache häufiger keine oder nur oberflächliche HA. Meine Mitschriften sind lückenhaft.
mangelhaft Die Leistung entspricht in diesem Bereich nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden, Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.	Ich arbeite ganz selten mit oder muss immer aufgefordert werden.	Meine seltenen Beiträge zum Unterricht sind in der Regel reproduktiv. Eingebrachte Beiträge wiederholen bereits Gesagtes, sind nicht relevant oder haben wenig mit der konkreten Fragestellung zu tun.	Aussprache und Grammatik sind sehr fehlerhaft. Der Wortschatz ist sehr eingeschränkt und ich muss immer wieder auf die deutsche Sprache ausweichen.	Ich gehe nicht auf andere ein. Meine Beiträge sind nicht unterrichtsdienlich. Meine Reaktionen zeigen keine Wertschätzung für die Mitarbeit anderer. Ich verzögere den Arbeitsbeginn. Mein Sozialverhalten ist häufig destruktiv.	siehe Erwartungshorizont bzw. Bewertungsbogen für Schülervorträge (unter III)	Ich habe oft die Materialien nicht mit oder mache oft keine HA. Welche Mitschriften?
ungenügend Grundkenntnisse sind kaum oder nicht vorhanden. Diese Mängel scheinen in absehbarer Zeit nicht zu beheben.					siehe Erwartungshorizont bzw. Bewertungsbogen für Schülervorträge (unter III)	

Die Gewichtung der verschiedenen Bereiche orientiert sich an den jeweiligen Schwerpunkten, die vom Fachlehrer gesetzt werden. Der wichtigste Teilbereich ist die inhaltliche und kommunikative Qualität der Mitarbeit (Teilbereich II). Aktive Mitarbeit in allen Unterrichtsphasen ist hier gefordert.

Die *Sonstigen Teilleistungen* (Teilbereich V) können eingefordert werden, sind aber nicht verpflichtender Unterrichtsinhalt. Vor allem in der Erprobungsstufe, mit abnehmender Tendenz auch im Verlauf der Mittelstufe, spielen dabei Vokabel- und Grammatiktests sicher die größte Rolle.

Zur Einordnung in eine Notenkategorie müssen nicht immer alle Kriterien zu 100% zutreffen. Manchmal spiegelt eine Schülerleistung auch zwei Notenkategorien wider. Es ist dann Sache des Fachlehrers, eine Entscheidung und Gewichtung zu finden. Die Note **ungenügend** wird vergeben, wenn die Leistung in keinem der Bereiche den Anforderungen entspricht, vielmehr handelt es sich um eine totale Leistungsverweigerung.

III. Allgemeine Grundsätze der Benotung

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der im KLP (Kap. 3) genannten Bewertungskriterien. Darüber hinaus gelten die unter I. und II. aufgeführten fachspezifischen Bewertungskriterien.

Laut Schulgesetz NRW (§ 48) werden bei der Leistungsbewertung die Beurteilungsbereiche „**Schriftliche Arbeiten**“ und „**Sonstige Leistungen im Unterricht**“ angemessen berücksichtigt. Die Fachkonferenz beschließt, dass bei der Bildung der Zeugnisnote die beiden Beurteilungsbereiche den **gleichen Stellenwert** besitzen.

Für die Benotung gilt allgemein der Grundsatz, dass eine Leistung als „noch ausreichend“ zu bewerten ist, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht. In schriftlichen Arbeiten und mündlichen Kommunikationsprüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit ist dies in der Regel der Fall, wenn die Hälfte (50 %) der erreichbaren Gesamtpunktzahl erzielt worden ist. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollen annähernd gleich groß sein (Äquidistanz). => vgl. Punkt I.

Die Bewertungskriterien und Benotungsgrundsätze werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft erläutert.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Eine Rückmeldung über die in Klassenarbeiten erbrachte Leistung erfolgt durch die Randkorrektur und das Bewertungsraster bzw. Hinweise zum Kompetenzstand sowie zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs; nach Bedarf erfolgt ein individuelles Beratungsgespräch.

Die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell schriftlich zurückgemeldet und bei Bedarf mündlich erläutert.

Über die Bewertung substanzieller punktueller Leistungen aus dem Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage. Dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht; auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

In individuellen Beratungsgesprächen und nach Bedarf im Rahmen des halbjährlichen Sprechtags für Eltern/Erziehungsberechtigte und Schülerinnen und Schüler erfolgt ein Austausch über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

Im Rahmen der Portfolio-Arbeit sowie der Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit üben sich die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der Selbsteinschätzung und -bewertung (auch unter Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen).

Die Fachschaft Englisch empfiehlt den folgenden Bewertungsbogen für die Bewertung von Schülervorträgen (themen- und methodenspezifisch anpassbar):

Bewertungsbogen für Vortrag mit Visualisierung (z.B. Power Point Präsentation, Plakat...) - Englisch



zum Thema: _____

von: _____

<u>Visualisierung</u>	1	2	3	4	5	6
<u>Verständlichkeit</u> • Reduktion der Informationen auf das Wesentliche • Verständlichkeit • sinnvoller Einsatz von Bildern, Zeichnungen usw. • sprachliche Richtigkeit						
<u>Gestaltung</u> • klare Struktur • passender Einsatz von ggf. Folienübergängen, ggf. Animationen, Farben usw. • Lesbarkeit (geeignete Schriftgröße von Überschriften usw.) • einfallsreiche und individuelle Gestaltung						
<u>ggf. Handout</u> • Handoutkopf (Klasse, Name, Datum, Thema) • übersichtliche Gliederung • Reduktion auf das Wesentliche • Quellenangabe						
Gesamtnote Visualisierung						
<u>Vortrag</u>						
<u>Struktur/Form</u> • nachvollziehbare, logische Gliederung • freier Vortrag mit Blickkontakt und Gestik • deutliche und laute Aussprache • sinnvolle Dauer der Präsentation • eigene Formulierungen						
<u>Inhalt</u> • richtig, wichtig • alles Wesentliche enthalten • Fokus auf das Thema • angemessen erklärt • Hintergrundwissen, Nachfragen können beantwortet werden • Quellenangaben						
<u>Sprache</u> • grammatikalisch korrekt • angemessener Wortschatz • Begriffsklärung in Englisch • Aussprache korrekt • überwiegend flüssiger Vortrag						
Gesamtnote Vortrag						

Visualisierung : Vortrag = 1 : 1 Gesamtnote: _____

2.4 Lehr- und Lernmittel

Das Lehrwerk für den Englischunterricht in der SI wird aus dem verpflichtenden Eigenanteil der Erziehungsberechtigten finanziert. Aktuell arbeitet die Fachschaft mit folgenden Versionen des Lehrwerkes *Green Line* von Klett (Schuljahr 2025/26):

- Klasse 5: Green Line 1 neu (G9)
- Klasse 6: Green Line 2 neu (G9)
- Klasse 7: Green Line 3 neu (G9)
- Klasse 8: Green Line 4 neu (G9)
- Klasse 9: Green Line 5 neu (G9)
- Klasse 10: Green Line 6 neu (G9) + ZP10 Arbeitsbuch vom Klett-Verlag

Bei der Auswahl des Lehrwerkes orientierte sich die Fachschaft an einer selbst erstellten Checkliste. Folgende fachliche Kriterien sind für die Fachkonferenz von grundlegender Bedeutung:

- interessante und altersangemessene Texte, im Idealfall inhaltlich bedeutsam mit guten Anknüpfungsmöglichkeiten für fächerübergreifendes Arbeiten
- auch authentische (u.a. digitale) Texte, die vielfältige Sprech- und Schreibanlässe bieten
- Angebot bzw. vielfältige Möglichkeiten, kooperatives und selbstständiges Sprachenlernen weiterzuentwickeln
- Möglichkeit, innerhalb der einzelnen *Units* flexibel zu arbeiten (obligatorische und fakultative Teile)
- ansprechende Aufmachung des Lehrwerks

Im Zusammenhang mit einer flexiblen Nutzung des Schülerbuches sind ergänzende Materialien und Ressourcen vorhanden. Dazu gehören

- altersangemessene motivierende Filme mit entsprechenden Begleitmaterialien zur Vertiefung und Erweiterung der inhaltlichen Arbeit an einzelnen Themen und *Units*,
- die Nutzung der Computerräume für Internetrecherchen und die Erstellung von computergestützten Präsentationen.

Wörterbücher

Die Fachgruppe Englisch des Mariengymnasiums hält es für sinnvoll, die Schülerinnen und Schüler **ab der Klasse 9** an die Arbeit mit einem Wörterbuch als Bestandteil der zu entwickelnden Lernstrategien systematisch heranzuführen, d.h. Schülerinnen und Schüler lernen zunächst den Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs. Ab Stufe 2 werden sie auch im Umgang mit dem einsprachigen Wörterbuch vertraut gemacht. Die stetige Arbeit mit dem Wörterbuch ist nicht nur Teil einer Sprachlernstrategie, sondern dient darüber hinaus auch der individuellen Wortschatzarbeit und der zunehmenden Selbstständigkeit beim Umgang mit der Sprache.

Im Fachgruppenschrank befindet sich auch je ein Klassensatz, das heißt 30 Exemplare einsprachiger und zweisprachiger Wörterbücher. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit der Klassensätze zu kontrollieren und sicherzustellen. Im Bewusstsein, dass diese Anzahl nicht reicht, um allen Schülerinnen und Schülern bei schriftlichen Tests ein Exemplar zur Verfügung zu stellen, außerdem zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung, ist seit Jahren festgelegt, dass ein eigenes zweisprachiges Wörterbuch – momentan die jeweils aktuelle Ausgabe des Oxford Wörterbuchs – am Ende der Sek I im Rahmen des Eigenanteils angeschafft wird.

Weitere Hinweise

Die Fachkonferenz hat sich darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben:

<https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fächerübergreifendes Arbeiten

Das Kollegium der Schule strebt eine möglichst umfassende Zusammenarbeit der Fächer an, vor allem auch, um Schülerinnen und Schüler durch Synergien, die sich aus der fachübergreifenden Kompetenzorientierung ergeben können, zu entlasten. Möglichkeiten sind z. B. Kooperationen mit dem Fach Geschichte zu bedeutenden geschichtlichen Ereignissen im englischsprachigen Raum (z.B. *Guy Fawkes Day*, *Independence Day*, Römer in Britannien), mit dem Fach Deutsch im Bereich der Lese- und Textbesprechung oder mit dem Fach Erdkunde (britische Städte und Regionen).

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem KT der Stadt entsprechende Veranstaltungen zu organisieren.

Einsatz einer Fremdsprachenassistentin / eines Fremdsprachenassistenten

Die Fachgruppe bemüht sich in Absprache mit dem Fach Französisch um die Zuweisung eines *assistant teacher*. Der entsprechende Antrag des Fachvorsitzes wird in Kooperation mit der Schulleitung gestellt. Der Einsatz des *assistant teacher* wird von einem jährlich neu zu bestimmenden Mitglied der Fachgruppe koordiniert.

Außerschulische Lernorte

In der Jahrgangsstufe 10 besteht die Möglichkeit, im Rahmen des verpflichtenden zweiwöchigen Praktikums dieses im englischsprachigen Ausland zu absolvieren.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Die Fachgruppe Englisch strebt eine stetige Sicherung der Qualität ihrer Arbeit an. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und ggf. gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen nehmen regelmäßig (auch gemeinsam) an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess: schulinterner Lehrplan

Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Aufgaben				
Fachvorsitzende/r				
Stellvertreter/in				
Fortbildungen				
Humanities				
Kontakt Petersfield				
Koordination <i>assistant teacher</i>				
Auswertung VERA 8				
Auswertung ZP 10				
Fachschaftskasse				
Fachspezifischer Bedarf / Ausstattung (kurz-, mittel- und langfristig)				